

Zyban – Die Pille zum Aufhören

Der Zyban – Wirkstoff ist Amfebutamon und ist ein Antidepressivum (Psychopharmakon)

Für wen ist das neue Arzneimittel geeignet?

Zielgruppe für eine Medikamententherapie zur Rauchentwöhnung sind keine aktiven Raucher, die Lust an ihren Gewohnheiten haben und allenfalls von Freunden oder Angehörigen zum Aufhören überredet werden. Zielgruppe sind Aufhörwillige und alle, die bereits einen Aufhörversuch unternommen haben. Das heißt man muss motiviert sein, auf Zigaretten zu verzichten.

Wie wirkt das neue Raucher-Entwöhnungsmittel?

Der Wirkstoff Amfebutamon, der in Zyban enthalten ist, greift in einen komplizierten Wirkmechanismus ein:

Nikotin setzt sich im Körper an eine bestimmte Bindungsstelle der Nervenzellen. In der Folge erhöhten sich die Konzentrationen der Botenstoffe Dopamin und Noradrenalin im Gehirn. Dopamin ist für den Genusseffekt, aber auch für die Sucht verantwortlich. Noradrenalin steigert die Aufmerksamkeit und die Leistungsfähigkeit des Körpers. Durch einen ständigen Zigaretten- bzw. Tabakgenuss gewöhnt sich der Körper an die erhöhte Konzentration dieser Botenstoffe.

Gibt jemand nun das Rauchen auf, fehlt dem Körper das gewohnte Nikotin. Der Anteil an Dopamin und Noradrenalin sinkt wieder, und der Körper reagiert mit

Konzentrationsstörungen, Reizbarkeit und dem „Heißhunger“ nach dem Nikotin.

Hier setzt die Wirkung von Zyban ein. Es hält die Konzentration der beiden Botenstoffe im Gehirn konstant und verhindert damit die Entzugssymptome und das starke Verlangen nach der Zigarette.

Welche Nebenwirkungen können während der Anwendung auftreten?

In der Regel ist das Medikament gut verträglich. Zu Beginn kann es zu Mundtrockenheit, Schwindel, Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Hautausschlag kommen. Die Nebenwirkungen legen sich im Laufe der Therapie meist wieder. In 0,1 Prozent der Fälle wurden Krampfanfälle beobachtet. Ebenfalls wurde über das Auftreten von Herzklopfen, Schwindel, Ruhelosigkeit, Zittern, Angstzuständen Verwirrtheit, Konzentrationsstörungen, Appetitlosigkeit, Magen-Darm-Beschwerden Blutdruckabfall oder -erhöhungen berichtet. Da Zyban möglicherweise Ihr Reaktionsvermögen beeinflusst ist deshalb beim Lenken eines Fahrzeuges oder Maschinen Vorsicht geboten.

Wie verläuft eine Therapie mit dem Entwöhnungsmittel?

Eine Entwöhnungstherapie mit Zyban dauert normalerweise sieben bis neun Wochen. Sie ist also wesentlich kürzer als die Therapie mit Nikotinersatzpräparaten, die oft mehrere Monate andauert. Das Medikament ist rezeptpflichtig.

Man beginnt mit der Behandlung noch während des Rauchens, da eine ausreichende Wirkung des Medikamentes erst nach acht bis zwölf Tagen einsetzt. Bis dahin sollte der Zigarettenkonsum kontinuierlich eingeschränkt werden. Zu Therapiebeginn wird eine „Rauchverzichtstag“ festgesetzt, ein Termin, ab dem der Raucher keine einzige Zigarette mehr rauchen sollte.

In den ersten drei Behandlungstagen wird je eine, in den folgenden sieben bis neun Wochen zweimal täglich eine Tablette eingenommen. Die Tabletten müssen dabei mit mindestens acht Stunden Abstand eingenommen werden wobei die zweite Dosis am späten Nachmittag eingenommen werden soll (weniger Probleme mit Schlafstörungen).

Was kostet diese Therapie?

Zyban wird von den Krankenkassen nicht bezahlt. Die Tagestherapie-Kosten entsprechen in etwa dem Preis für eine Schachtel Zigaretten.

Wem darf das Medikament nicht verschrieben werden.?

Da Zyban in geringem Maße Epilepsien hervorrufen kann, darf es bei diesen Anfallsleiden und Zuständen nicht eingesetzt werden. Auch ist das Medikament kontraindiziert bei Drogensucht, Gehirntumore, exzessivem Alkoholkonsum, und Einnahme von Medikamenten gegen Depressionen oder gegen die Parkinsonsche Krankheit welche sog. Monoaminoxidase-Hemmer enthalten. Mit der Therapie mit Zyban darf erst 2 Wochen nach absetzen eines solchen Medikamentes begonnen werden. Ebenfalls ist Vorsicht geboten bei gleichzeitiger Einnahme von Antipsychotika, Antidepressive, Stimulantien, Appetitzügler, Betablocker, Antiarrhythmika, Levodopa oder Theophyllin und mit oralen Antidiabetika oder Insulin behandelten Diabetes mellitus.

Auch Bulimie, oder Magersucht sind Gründe, die gegen eine Behandlung sprechen. Reagiert man allergisch auf das Medikament, muss es abgesetzt werden.

Wie hoch sind die Erfolgsaussichten?

Grundsätzlich ist eine regelrechte Heilung der Nikotinsucht nicht möglich. Ein Rückfall in die Rauchgewohnheiten und somit in den Nikotinkonsum ist auch nach Jahren Abstinenz immer möglich.

In der bislang größten Zyban-Studie konnten nach siebenwöchiger, kombinierter Medikamenten- und Motivationstherapie 49 Prozent der Teilnehmer von der Zigarette lassen. Nach einem Jahr rauchten immerhin 30 Prozent nicht mehr regelmäßig. Rund 18 Prozent blieben das ganze Jahr über abstinent. Die Erfolgsquote ist damit ungefähr doppelt so hoch wie bei einer herkömmlichen Therapie.